

B 467-alt: Junge Union äußert Kritik an Tonfall in politischer Diskussion

In ihrer Stellungnahme verurteilt die JU Tett nang-Meck enbeuren die Aktion der „Volksfront von Judäa“ und bemängelt auch den sonstigen Verlauf

TETTANANG/KRESSBRONN (sz) - Zur Aktion der anonymen Tett nanger Gruppe „Volksfront von Judäa“ in Kressbronn und zur Diskussion um eine mögliche Fahrradstraße auf der B467-alt im Allgemeinen erreichte uns am Montag, 21.29 Uhr, vor der Entscheidung des Landkreises die folgende hier unverändert abgedruckte Stellungnahme der Jungen Union Tett nang-Meck enbeuren:

Rücksichtsloser Aktionismus, Diskriminierung, Instrumentalisierung sowie verbale Ausfälle gegenüber Kommunalpolitikern – die Liste der Kritik, welche die Junge Union (JU) Tett nang-Meck enbeuren an der aktuell anhaltenden, unsäglichen Debattenform und dem Auftreten mancher Akteure zur abgelehnten

Fahrradstraße auf der B467-alt übt, ist lang.

Die zunehmend harsche, rücksichtslose und insbesondere künstlich am Leben gehaltene Auseinandersetzung um die geforderte Fahrradstraße B 467-alt nimmt krude Züge an. Die Fahrradstraße wurde und ist von der Mehrheit abgelehnt. Dass diese Tatsache nun den Fahrrad-Aktivisten nicht passt, ist kein Grund und Anlass, ihre Forderung mit äußerst fragwürdigen Methoden zu erzwingen. Die neuliche Aktion einer anonymen Tett nanger-Gruppe, „Volksfront von Judäa“ mit ihren Parolen „Jesus würde Fahrrad fahren – Gerne auf der B 467-alt“ stellt den bisherigen Gipfel an Absurdität und anti-demokratischer Agitation dar.

Dieser ideologisch und rücksichts-

los-engstirnig verblendete Aktionismus instrumentalisiert den Heiland Jesus Christus für politische Ziele, diskriminiert gläubige Christen und missbraucht und zweckentfremdet die politischen Forderungen und Existenzgefährdungen der hiesigen Landwirte durch die Inanspruchnahme derer grünen Kreuze. Des Weiteren wird eine grenzwertige, einseitige argumentative Strategie eigener moralischer Überlegenheit und moralischer Gängelung von Autofahrern und von Kommunalpolitikern mit Bedenken gegenüber einer Fahrradstraße betrieben. All dies kann auch nicht seitens der Aktivisten unter dem Deckmantel „Humor“ relativiert werden.

JU Ortsvorsitzender und Tett nanger Stadtrat Daniel Funke (CDU) äußert

sich hierzu sehr bedenklich und kritisch: „Der Bogen ist spätestens mit dieser Aktion endgültig überspannt und Ausdruck eines vielseitig verletzenden Debattenstils, der für unsere Gesellschaft Gift ist. Gelebte Demokratie geht eindeutig anders. Dieser traurige und üble Höhepunkt sollte gleichzeitig den Schlusspunkt der mittlerweile unsäglich geführten Fahrradstraßen-Debatte markieren. Zumal es in Tett nang mit z.B. einer angespannten städtischen Haushaltslage, den sozialen und ökonomischen Folgen von COVID-19, den Kapazitätsproblemen von Obdachlosen- und Anschlussunterkünften oder die Konflikte durch einige Neubaugebiete zahlreiche wichtigere Probleme gibt, die einer solch intensiven und öffentlichen Aufmerksamkeit bedürften.“

Diese Art und Weise der persönlichen Verunglimpfungen und Angriffe auf Kommunalpolitiker, stellvertretend hierfür stehen z.B. die Kressbronner Stadträte Herr Stefan Fehring (BMV) und Herr Karl Bentele (CDU), durch derartige Aktionen und Teile der Leserbriefe sind nicht nur geschmacklos, sondern verbieten sich auch in Zeiten, in denen Kommunalpolitiker immer stärker deutschlandweit nicht nur zur verbalen, sondern auch zur gewaltvoll attackierten Zielscheibe werden. Stellvertretender JU-Vorsitzender Thomas Maier ergänzt: „Falsch und anstandslos gegenüber der Sache sowie den ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikern ist es zudem, wenn man derartige Aktionen unter dem Deckmantel der Anonymität vollzieht.“